



1. In der Ausstellung sind auch Schädel von Totemtieren zu sehen.
2. Das Warbonnet ist eines der spektakulärsten Exponate.
3. Eine der Skulpturen der Werkschau.
4. Den Bandoleros von Ronda ist eine Abteilung gewidmet.
5. Darstellungen der Mandan von Karl Bodmer. :: **B. LAVALLE**



# Der Wilde Westen zieht im Thyssen-Museum ein

Im Thyssen-Museum Málaga ist bis zum 19. März eine Ausstellung über die Erschließung der Great Plains Nordamerikas zu sehen

:: **BEATRICE LAVALLE**

**MÁLAGA.** Ein beeindruckendes Warbonnet, die Federkopfbedeckung nordamerikanischer Indianer, schmückt den Ausstellungssaal des Thyssen-Museums. Eingerahmt wird er von anthropologischen Darstellungen der Mandan, die der Schweizer Zeichner Karl Bodmer in den

dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts anfertigte. Landschaftsgemälde aus derselben Epoche illustrieren die idyllisch wirkenden Szenarien der Eroberung des Wilden Westens, die im Mittelpunkt der neuen Ausstellung im Thyssen-Museum Málaga steht. Neben Werken aus der Sammlung der Baronin umfasst die Werkschau auch Exponate des Prado-Museums, des anthropologischen und anderer Wissenschaftsmuseen sowie der Waldbibliothek des Künstlers Miguel Ángel Blanco, der auch als Kurator der Ausstellung fungiert. Um die Beziehung zu Málaga herzustellen, wurde die Ausstellung, die zuvor schon im Madrider Thyssen-Museum zu sehen war, hier durch Werke über die Bandoleros des 19. Jahrhunderts aus dem Museum von Ronda ergänzt.

## Die Eroberung Edens

Die Präriezone westlich des Mississippi wurde erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach und nach erschlossen. Die weitläufige und raue Landschaft begann, Kolonistoren auf der Suche nach möglichen Reichtümern anzulocken, die auf ihren Streifzügen durch diese Tierra Incognita Landkarten anfertigten, auf denen der Weg der Expeditionen und indianische Siedlungen aufgezeichnet wurden. Ein Teil der Ausstellun-

gen widmet sich den im 19. Jahrhundert unter dem Einfluss der Romantik entstandenen Gemälden, die diese monumentalen Naturlandschaften zeigen. Das 19. Jahrhundert war auch die Epoche der wissenschaftlichen Reisenden, die die Neue Welt – sowohl Süd- als auch Nordamerika –, ihre Pflanzen, Tiere und Bewohner erforschen und katalogisieren wollten. Der Schweizer Karl Bodmer reiste 1832 als wissenschaftlicher Zeichner im Gefolge einer Expedition von Prinz Maximilian zu Wied-Neuwied nach Nordamerika, wo er den Auftrag hatte, das Leben und die Bräuche der indianischen Bevölkerung zu dokumentieren. Viele Künstler taten es ihm, in der Ahnung, dass diese Kulturen auf lange Sicht zum Aussterben verdammt sind, gleich und hielten in ihren Werken die Lebensweise der Indianer der Great Plains fest. Werke von George Catlin, Henry Lewis und Albert Bierstadt illustrieren diese romantische Sicht der unberührten Landschaften des Wilden Westens und der indigenen Bevölkerung.

## Der Sprung nach Ronda

Doch auch andere Persönlichkeiten dieser Epoche wie Fallensteller, Cowboys oder Soldaten weckten das Interesse der Künstler. Zur selben Epoche, als die nordamerikanischen Maler diese wilde und unbezähmbare Region zu ihrem bevorzugten Bildthema erhoben, bereisten Hunderte von europäischen Künstlern Süds Spanien, um sich in den Sierras, in denen Bandoleros ihr Unwesen trieben, für ihre Werke inspirieren zu lassen. Das Thyssen-Museum schlägt hier mit Wer-

## DIE AUSSTELLUNG

► **Titel.** 'La Ilusión del Lejano Oeste'.

► **Saal.** Ausstellungssaal des Museums Carmen Thyssen.

► **Adresse.** C/Compañía 10. Málaga.

► **Dauer.** Bis zum 19. März 2017.

► **Öffnungszeiten.** Dienstag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr.

► **Eintritt.** 4,50 Euro, 9 Euro Kombiticket mit Dauerausstellung.

ken über Banditen, Schmugglern und anderen Raubeinen die Brücke vom Wilden Westen nach Ronda. Hier ist das Mitte des 19. Jahrhunderts entstandene Werk 'Contrabando en la Serranía de Ronda' von Manuel Barrón hervorzuheben, das das Prado-Museum für die Ausstellung geliehen hat.

Ergänzt wird die Ausstellung von antiken Schusswaffen und Schädeln der Tiere, die für die Indianer als heilig gelten, wie etwa Bison und Adler. Zudem sind einige Werke der 'Biblioteca del Bosque', eine Reihe von Kunstbüchern, die der Kurator der Ausstellung, der Künstler Miguel Ángel Blanco, auf seinen Reisen durch Nordamerika angefertigt hat, zu sehen. Sie zeigen auf, dass trotz der Zerstörung des Lebensraums der Indianer ihre Vorstellungswelt und ihre intensive Beziehung zur Natur weiterhin intakt sind.

## Carmen Thyssen verteidigt ihren Sohn

:: **B.L.**

**MÁLAGA.** Wie gewohnt, kam auch diesmal Carmen Thyssen persönlich, um ihre neue Ausstellung zu präsentieren. Auf die Frage, welche Beziehung das Thema zum Thyssen-Museum hat, erinnerte die Baronin daran, dass sie selbst mehrere Jahre in Kalifornien gelebt hat und ihr erster Mann, Lex Barker,

nicht nur als Tarzan, sondern auch für seine Rolle als Old Shatterhand in Karl-May-Filmen berühmt wurde. Sie selbst habe immer schon ein Faible für die Indianer gehabt, gestand Carmen Thyssen, die auch daran erinnerte, dass das Thyssen-Museum als eines der wenigen Europas auch eine umfangreiche Sammlung nordamerikanischer Malerei

besitzt. Carmen Thyssen nutzte die die Pressekonferenz auch dazu, ihren Unmut über die spanischen Medien auszudrücken. Die Art, wie ihr Sohn, der augenblicklich wegen Steuerhinterziehung von den spanischen Behörden zur Rechenschaft gezogen wird, von der Presse vorverurteilt werde, sei unerhört, klagte die Witwe des Barons Thyssen.



# Drama, Komödie, Musik-Shows und Tanz beim Theaterfestival Málaga

Die beiden städtischen Theater werden vom 7. Januar bis zum 12. Februar 69 Vorstellungen, darunter neun Uraufführungen, bieten

## BEATRICE LAVALLE

**MÁLAGA.** Wie gewohnt, bietet das Theaterfestival Málaga, dessen 34. Ausgabe am vergangenen Montag präsentiert wurde, eine bunte Mischung, bei der jeder etwas für seinen Geschmack finden kann. Vom 7. Januar bis zum 12. Februar werden bekannte Stars wie Lindsay Kemp, Concha Velasco, Maribel Verdú, Héctor Alterio und Aitana Sánchez Gijón sowie die legendären katalanischen Ensembles Els Joglars und Teatre Lliure und vielversprechende Nachwuchskünstler wie die Tänzerin Luz Arcas und das Ensemble Nuevo Teatro Musical auf die Bühnen der städtischen Theater Cervantes und Echegaray treten. Das Festival bietet insgesamt 69 Vorstellungen von 48 Werken, von denen neun hier ihre Uraufführung feiern.

Eines der Highlights des Festivals ist 'Kemp Dances' mit den bedeutendsten Momenten aus der Karriere des Tänzers, Choreografen, Mimen und Schauspielers Lindsay Kemp, das am 29. Januar im Cervantes-Theater zu sehen ist. Zuvor beherbergt das Haupttheater Málagas am 20. und 21. Januar mit 'Invencible' einen der Theaterhits der Saison mit der bekannten Filmschauspielerin Maribel Verdú in einer der Hauptrollen.



Lindsay Kemp wird am 29. Januar im Cervantes-Theater zu sehen sein. :: TEATRO CERVANTES

Am 22. Januar kann man mit 'Colours' eine neue Facette der Schauspielerin Natalia Dicienta kennen lernen. Sie wird, von einer Band begleitet, ihr neues Jazz-Album präsentieren. Am 5. Februar wird die aus Málaga stammende Tänzerin Luz Arcas mit ihrem Ensemble La Phármaco in 'Miserere' ihre neue Choreografie vorstellen. Klassiker wie die 'Katze auf dem heißen Blechdach' und 'Die Weibervolksversammlung' von Aristophanes sind weitere Höhepunkte des Programms des Cervantes-Theaters.

Im Theater Echegaray macht am 7. Januar 'Piedras Preciosas', ein Werk über Jean Cocteaus Aufenthalt in Spanien, mit dem Flamenco-Tänzer Rafael Amargo den Festivalsauftakt. Am 18. Januar wird das Ensemble Nuevo Teatro Musical seine Musik-Show '(Des)montando Musicales. Capítulo 1: Stephen Sondheim' uraufführen. Eine weitere Uraufführung wird am 26. Januar mit 'Marzo 10, NY\_Silencio blanco' des Ensembles EnClaveDanza geboten. Das Werk vereint zeitgenössischen Tanz, Malerei, Videoprojektionen und Mu-

sik. Das Nuevo Teatro Musical kehrt am 2. Februar mit dem Musikstück 'Tú y Yo (Historia Rota de un Vodevil)' zurück. Am 3. Februar wird die Musikkomödie 'Iberian Gangsters' von Meridional Producciones im Theater Echegaray uraufgeführt. Zudem wird das Hotel Vincci La Posada el Patio zehn Vorstellungen von 'Hambre', dem neuen Werk des Ensembles La Líquida, beherbergen.

Das gesamte Programm und die Karten sind in den beiden Theatern sowie auf der Website [www.teatro-cervantes.com](http://www.teatro-cervantes.com) erhältlich.

## Picasso-Museum stellt seine Ausstellungen für das nächste Jahr vor

### B.L.

**MÁLAGA.** Die britische figurative Malerei von Künstlern wie Francis Bacon und Lucien Freud und die Künstlerinnen des Surrealismus bestimmen die beiden temporären Ausstellungen des kommenden Jahres im Picasso-Museum Málaga. Wie die Verantwortlichen des Museums am Montag angekündigt, sind für 2017 zwei temporäre Großausstellungen geplant. Vom 26. April bis zum 17. September wird in Zusammenarbeit mit der Londoner Tate Gallery die Ausstellung 'Bacon, Freud y la Escuela de Londres' gezeigt, in der Werke von renommierten Künstlern der britischen figurativen Malerei der fünfziger bis achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zu sehen sein werden. Neben Bacon und Freud wird diese Werkschau auch Werke von Michael Andrews, Frank Auerbach, David Bomberg, William Coldstream, R.B. Kitaj, Paula Rego und anderen umfassen.

Die zweite Jahresausstellung des Picasso-Museums, die vom 9. Oktober bis zum 28. Januar auf dem Programm steht, trägt den Titel 'Somos Plenamente Libres. Las Mujeres Artistas y el Surrealismo' und ist mit Werken von Eileen Agar, Frida Kahlo, Dora Maar, Maruja Mallo, Lee Miller, Nadja, Meret Oppenheim, Unica Zürn und anderen den dem Surrealismus verwandten Künstlerinnen gewidmet. Wie gewohnt, werden beide Ausstellungen von einem umfangreichen Parallelprogramm begleitet.

## Zwei Staatspreise für die Kreativität Málagas

### BEATRICE LAVALLE

**MÁLAGA.** Gleich zwei Kreative Málagas – der Modeschöpfer David Delfín und der Zirkuskünstler Miguel Ángel Moreno 'Bolo' – sind dieses Jahr mit den mit 30.000 Euro dotierten Staatspreisen, den das Kulturministerium verleiht, ausgezeichnet worden. David Delfín (Ronda, 1970) hat in den letzten Jahren für seine gewagten Kreationen für Aufsehen gesorgt. Die Jury hob «die Kühnheit, den Mut und die soziale Komponente» seines Werkes hervor und versicherte, dass Delfín «die Grenzen zwischen Mode und Kunst, zwischen Geschlecht und Generation und zwischen Kommerziellem und Künstlerischem» aufgehoben hat. Die kometenhafte Karriere von Delfín begann 2001 mit der Gründung seiner Marke Daviddelfin. 2002 präsentierte er erstmals seine Kollektion bei der Modewoche von Madrid, wo er durch die Be-

nutzung von Mullbinden für Furore sorgte. In den kommenden Jahren erhielt er zahlreiche Preise für seine gewagten Modelle, darunter den Prix L'Oréal und den Shangay-Preis als bester spanischer Modedesigner. 2009 schaffte Delfín den Sprung nach New York und nahm an der New Yorker 'Fashion Week' teil.

Der Modeschöpfer zeigte sich «glücklich» über die Auszeichnung des Kulturministeriums, teilte jedoch mit, dass er nicht weiß, ob er an der Preisverleihung teilnehmen kann. Delfín hatte im Juni bekanntgegeben, dass ihm drei Hirntumore diagnostiziert wurden, und augenblicklich erholt er sich in Málaga von der Operation.

Delfín ist nicht der einzige Málagaño, der dieses Jahr mit einem der nationalen Preise geehrt wird. Der Staatspreis für Zirkuskünste ging an Miguel Ángel Moreno 'Bolo'



Der Designer David Delfín. :: EFE

(Málaga, 1977). Der Gründer des Ensembles Vaivén, mit dem er schon zwei andalusische Theaterpreise erhalten hatte, erhielt diese Auszeichnung laut der Jury für «die Erneuerung der Akrobatik durch szenische Elemente und eine eigene Ausdruckssprache». Moreno, der auch als Präsident der andalusischen Zirkusvereinigung und Lehrer in der Zirkusschule von Granada fungiert, zeigte sich sehr gerührt über diesen renommierten Preis.

## Am 12. Dezember wird das Museo de Málaga im Palacio de la Aduana seine Türen öffnen

### B.L.

**MÁLAGA.** Wie die Kulturministerin der andalusischen Regierung, Rosa Aguilar, am Montag kündigte, wird das Museo Málaga am 12. Dezember eröffnet. Aguilar, die im Rahmen einer der Führungen durch die Einrichtung, die seit September für verschiedene Kollektive veranstaltet werden, in Málaga war, erklärte, dass genau an diesem Tag vor 19 Jahren die Bürgerplattform auf die Straße ging, um für den Palacio de la Aduana als Museumssitz zu demonstrieren. «Aufgrund dieses Einsatzes der Bürger Málagas für ihr Museum haben wir diesen Tag für die Eröffnung gewählt, um so unseren Dank auszudrücken», erklärte Aguilar. Die Ministerin fuhr fort, dass es der Wunsch der andalusi-

schen Regierung ist, dieses Museum in einen «Raum zu verwandeln, in dem sich alle wiederfinden» können. Damit wolle man «der Zeit, dem Einsatz und der Arbeit aller Tribut leisten», die dazu beigetragen haben, dass das, was als ein Vorschlag einer Bürgerplattform begann, sich nun in eine Realität verwandelt und zu einen kulturellen Referenzpunkt werden soll. Die Ministerin fügte hinzu, dass diejenigen, die das Museum besuchen, besser verstehen werden, was Málaga wirklich ist, da dieses Museum den Geist und die Geschichte der Stadt beherbergt.

Das ehemalige Zollgebäude aus dem Jahr 1791, das in den letzten sieben Jahren umgebaut wurde, um das Museo de Málaga beherbergen zu können, wird auf seinen mehr als 18.000 Quadratmetern die 15.000 Fundstücke umfassende archäologische Sammlung der Stadt sowie eine umfangreiche Kunstsammlung mit Werken vom Barock bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts zeigen. Mit dieser Einrichtung wird sich Málaga endgültig zur bedeutendsten Museenstadt Andalusiens erheben.